

VERZEICHNIS DER AUTOREN

Helmut Bäumler

Dr. jur. Datenschutzbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein seit 1992.

Nach dem Studium der Rechts- und Politikwissenschaften in Bonn Rechtsanwalt in München. 1980 bis 1989 Referent beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz in Bonn mit dem Schwerpunkt der Durchführung von Kontrollen bei den Polizei- und Geheimdienstbehörden des Bundes.

Unter seiner Amtszeit als Landesbeauftragter für den Datenschutz wurde die Dienststelle durch die Beschäftigung von Informatikern und den Aufbau eines IT-Labors in die Richtung eines serviceorientierten Kompetenzzentrums umgebaut. Sie trägt ab 1.7.2000 nach einem Beschluss des schleswig-holsteinischen Landtages die Bezeichnung »Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz« (<http://www.datenschutzzentrum.de>).

Johann Bizer

Dr. jur. Wissenschaftlicher Assistent am Institut für öffentliches Recht an der Universität Frankfurt a.M. (<http://www.jura.uni-frankfurt.de/bizer/>) oder (<http://www.johann-bizer.de>).

Arbeitet an der Fertigstellung seiner Habilitationsschrift über elektronische Individualkommunikation. Im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen stehen Untersuchungen zur Gewährleistung der Vertraulichkeit, der Beweissicherheit und des Datenschutzes in elektronischen Netzen und in diesem Zusammenhang auch Rechtsfragen der Kryptographie. Herausgeber der Fachzeitschrift »Datenschutz und Datensicherheit« (<http://www.dud.de>); Mitglied der Begleitkommission der Regierungskoalitionen in Berlin »Modernisierung des Datenschutzrechts«. Moderator des Projektes »E-Demokratie« beim Deutschen Bundestag (<http://www.elektronische-demokratie.de>).

Ulf Brühann

Dr. jur. Berater in der Generaldirektion MARKT, verantwortlich für die Errichtung des Europäischen Datenschutzbeauftragten.

Studium der Rechtswissenschaften in Hamburg, Berlin und London. Nach einer Tätigkeit im Bereich des Europarechts und der Energiepolitik im Bundesministerium für Wirtschaft wechselte er nach Brüssel zur Kommission der Europäischen Gemeinschaften und war dort verantwortlich für Fragen des Gewerblichen Rechtsschutzes (Gemeinschaftsmarke), Urheberrecht (Kabel- und Satellitenrichtlinie), der audiovisuellen Politik (Fernsehen ohne Grenzen) und der europäischen Harmonisierung des Datenschutzes (Richtlinie und Verordnung).

Anne Carblanc

Principal Administrator in the Information Computer and Communications Policy Division of the OECD where she has been responsible for policy issues concerning the protection of personal data and privacy since 1997.

Anne Carblanc has a degree in modern languages and literature and a Master's degree in Law. She is also a graduate (Promotion 1981) of the »Ecole Nationale de la Magistrature«. She was previously a judge in charge of criminal investigations (juge d'instruction) at the Tribunal of Paris. From 1992 to 1996 she was Secretary General of the CNIL, the French data protection authority, and from 1985 to 1992 Head of the Criminal Legislative unit in the Ministry of Justice. From 1983 to 1985, she was a »juge d'instruction« at the Tribunal of Orléans.

Wolfgang Coy

Professor für Informatik in Bildung und Gesellschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Studium der Elektrotechnik, Mathematik und Philosophie an der TH Darmstadt. Diplomingenieur der Mathematik 1972. Promotion über die Komplexität von Hardwaretests 1975. Wissenschaftliche Tätigkeiten an der TH Darmstadt, den Universitäten Dortmund, Kaiserslautern und Paris VI. 1979-96 Professur für Informatik an der Universität Bremen, seit 1996 Gründungsmitglied des Helmholtz-Zentrums für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin. URL: <http://waste.informatik.hu-berlin.de>. Lehre und Forschung in Informatik mit Schwerpunkten in Digitalen Medien, Theorie der Informatik, Informatik und Gesellschaft, Sozial- und Kulturgeschichte der Informatik. Zahlreiche Veröffentlichungen zu fachlichen, philosophischen und gesellschaftlichen Themen der Informatik sowie zur Theorie digitaler Medien.

Alexander Dix

Dr. jur. LL.M. Landesbeauftragter für den Datenschutz und für das Recht auf Akteneinsicht in Brandenburg seit 1998.

Studium der Rechtswissenschaften in Bochum, Hamburg und London. 1977 Master of Laws (LL.M.). London School of Economics and Political Science. 1980 – 1982 Wissenschaftlicher Referent am Hans-Bredow-Institut für Rundfunk und Fernsehen an der Universität Hamburg. 1984 Promotion zum Dr. jur. an der Universität Hamburg. 1985 – 1990 Juristischer Referent beim Berliner Datenschutzbeauftragten. 1990 – 1998 Stellvertretender Berliner Datenschutzbeauftragter. Mitglied der International Working Group on Data Protection in Telecommunications.

Thomas Dreier

Prof. Dr. M.C.J. (New York University). Leiter des Zentrums für angewandte Rechtswissenschaft und des Instituts für Informationsrecht an der Universität Karlsruhe; Honorarprofessor der Universität Freiburg.

Studium der Rechtswissenschaften und Kunstgeschichte in Bonn, München, Genf und New York. Mehrere Jahre am Münchner Max-Planck-Institut für geistiges Eigentum. Schwerpunkte seiner Arbeit sind das Recht des geistigen Eigentums, insbesondere des Urheberrechts. Urheber zahlreicher Veröffentlichungen, Mitherausgeber des »Rechtshandbuchs zum E-Commerce«

und eines Kommentars zum »Europäischen Urheberrecht« sowie Mitherausgeber der Zeitschrift »Computer und Recht International« sowie der Schriftenreihe »Information und Recht«. Geschäftsführer der Deutschen Vereinigung für Recht und Informatik (DGRI).

Sebastian Dworatschek

Prof. Dr. Dr.h.c. Prof. an der Univ. Bremen seit 1976.

Gründer des IPMI Institut für Projektmanagement und Wirtschaftsinformatik, Universität Bremen. Dipl.-Ing. (Univ. Stuttgart). Dipl.-Wirtsch.-Ing (RWTH Aachen). Nach mehreren Jahren Praxis-Führungsfunktionen beteiligt am Aufbau der Studiengänge BWL, Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen. Ruf an die Univ. Innsbruck. Ehrendoktor der Lettischen Univ. Riga. Gastdozent an div. Auslands-Univ., Weltbankberater, Vorstandsfunktionen im internat. Projektman.-Berufsverband IPMA/GPM. Forschung: Informationssysteme, Personal- u. Organisationsentwicklung, Innovation u. Technologietransfer, Verwaltungs- u. Projektmanagement.

Hansjörg Geiger

Dr. jur. Staatssekretär des Bundesministeriums der Justiz seit 1998.

Studium der Rechtswissenschaften an den Universitäten Hamburg und München. 1972 zweites juristisches Staatsexamen in München. Promotion zum Dr. jur. im Jahre 1971. 1969 bis 1972 freier wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fa. Siemens. 1972 bis 1974 Tätigkeit in der Bayerischen Staatskanzlei, Abteilung Datenverarbeitung. 1974 bis 1977 Staatsanwalt und Richter in München. 1977 bis 1980 Referent im Bayerischen Staatsministerium der Justiz. 1980 bis 1990 beim Bayerischen Landesbeauftragten für den Datenschutz tätig.

1990 bis 1995 Direktor beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR. Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz von 1995 bis 1996, anschließend Präsident des Bundesnachrichtendienstes bis 1998.

Manfred Gentz

Dr. jur. Mitglied des Vorstands der DaimlerChrysler AG seit 1998. Verantwortungsbereich Controlling, Bilanzen, Steuern, Finanzen, Investoren- und Kreditorenbeziehungen sowie Datenschutz und die Verwaltung der Unternehmensimmobilien.

Nach Studium der Rechtswissenschaften in Berlin und Lausanne, Assistent an der Freien Universität Berlin, kam Gentz 1970 als Junior Management Trainee zu Daimler-Benz. 1983 wurde er stellvertretender Personalvorstand. Von 1985 – 1990 war er Personalvorstand. 1990 wurde Dr. Gentz Vorstandsvorsitzender der Daimler-Benz Interservices AG und blieb gleichzeitig Vorstandsmitglied der Daimler-Benz AG. 1998 wurde er zum Finanzvorstand bestellt. Mitglied verschiedener Aufsichts- und Beiräte, darunter die der Hannoversche Leben AG, Deutsche Hypothekenbank Frankfurt- Hamburg AG und DWS

Investment GmbH. Mitglied des Vorstands und Vizepräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und ehrenamtlicher Richter am Bundesarbeitsgericht. Er ist Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin und aktiv an der Arbeit verschiedener wissenschaftlicher und kultureller Institutionen beteiligt.

Michael Hange

Vizepräsident des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) seit 1994.

Studium Mathematik, Informatik und Volkswirtschaft in Bonn. Seit 1977 in der Bundesverwaltung im Bereich IT-Sicherheit tätig. 1991 mit Neugründung des BSI Abteilungsleiter für Beratung und Unterstützung. Seit 1992 Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherheit GDD. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Internetsicherheit (Mitarbeit in Task Force »Sicheres Internet«;

Digitale Signaturen; Aufbau einer PKI für die sichere E-Mail-Kommunikation; IT-Sicherheitsmanagement; Sensibilisierungskampagne »IT-Sicherheit für den Bürger«.

Winfried Hassemer

Prof. Dr. jur. Vizepräsident des Bundesverfassungsgerichts seit April 2002. Richter des Bundesverfassungsgerichts (Zweiter Senat) seit 1996.

Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg, Genf und Saarbrücken; 1964 bis 1969 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Rechts- und Sozialphilosophie der Universität des Saarlandes. 1967 Promotion zum Dr. jur. 1970. Wiss. Assistent am Institut für Rechtsphilosophie der Universität München. 1972 Habilitation für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie in München. Seit 1973 Professor für Rechtstheorie, Rechtssoziologie, Strafrecht und Strafverfahrensrecht am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Frankfurt am Main. Langjähriges Vorstandsmitglied in der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie sowie in der Vereinigung für Rechtssoziologie. 1991 bis 1996 Hessischer Datenschutzbeauftragter. 1998 Dr. jur.h.c. der Aristoteles-Universität Thessaloniki. 2001 der Bundes-Universität Rio de Janeiro. Protagonista della Cultura Giuridica Europea des Jahres 2001 der Universität Florenz.

Helmut Heil

Regierungsdirektor, Referent für Europa, Internationales und Grundsatzangelegenheiten beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz in Bonn seit 1994.

Nach Tätigkeit als wiss. Assistent am Fachbereich Rechtswissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen. 1990 Eintritt in das Bundesministerium des Innern (Internationale Zusammenarbeit im Medienbereich; NATO-Angelegenheiten; Abordnung über das Auswärtige Amt an die Ständige Vertretung bei der Europäischen Union in Brüssel). Während der deutschen EU-Präsidentschaft 1994 Mitarbeiter des Bundesbeauftragten Dr. Jacob im Vorsitz der Rats-

gruppe »Wirtschaftsfragen (Datenschutz)« in Brüssel und seit 1996 in der Gruppe nach Art. 29 der europäischen Datenschutzrichtlinie 95/46/EG. Vorträge und Veröffentlichungen zum europäischen und internationalen Datenschutzrecht und zur Reformdiskussion in Deutschland.

Otfried Höffe

Professor für Philosophie an der Universität Tübingen seit 1992.

Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Soziologie an den Universitäten in Münster, Tübingen, Saarbrücken und München (1964 – 70). Visiting Scholar der Columbia University in New York (1970 – 71). Wissenschaftlicher Assistent an der Universität München. Professor für Philosophie an der Universität Duisburg (1976 – 1978). Professor für Ethik und Politische Philosophie und Lehrbeauftragter für Rechtsphilosophie an der Universität Freiburg, Schweiz. Leiter der von ihm 1994 gegründeten Forschungsstelle Politische Philosophie und Mitglied der Juristischen Fakultät Tübingen. Gastdozenturen u.a. an den Universitäten Basel, Bern, Lausanne, St. Louis, Sankt Gallen, Stuttgart, Zürich und ETH Zürich.

Wichtigste Buchveröffentlichungen: Praktische Philosophie – Das Modell des Aristoteles (1971, 21996); Strategien der Humanität (1975, 21985); Ethik und Politik (1979, 31987); Sittlich-politische Diskurse (1981); Immanuel Kant (1983, 52000); Politische Gerechtigkeit (1987, 21989); Den Staat braucht selbst ein Volk von Teufeln (1988); Kategorische Rechtsprinzipien (1990, 21993); Moral als Preis der Moderne (1993, 31995); Aristoteles (1996, 21999); Vernunft und Recht (1996); Gibt es ein interkulturelles Strafrecht? (1999); Demokratie im Zeitalter der Globalisierung (1999, 2002). Kleine Geschichte der Philosophie (2001); »Königliche Völker«. Zu Kants kosmopolitischer Rechts- und Friedendstheorie (2001); Gerechtigkeit (2001); Medizin ohne Ethik? (im Druck).

Ehrendoktor der PUCRS (Pontificale Universidade Catolica Rio Grande do Sul). Preis der Egnèr-Stiftung (Zürich). Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, des Collgium Europaeum Jenense und Ehrenmitglied der Vereinigung der WeltbürgerInnen/Citoyens des Monde.

Thomas Hoene

Dr. jur. Rechtsanwalt. Rechtsanwalt, auf IT-Recht spezialisierter Partner bei CMS Hasche Sigle Eschenlohr Peltzer Schäfer, einer der größten deutschen Anwaltskanzleien mit Standorten in Berlin, Hamburg, Frankfurt, München, Düsseldorf, Stuttgart, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Brüssel und Belgrad.

Seit 1985 Partner der Anwaltssozietät Sigle Loose Schmidt-Diemitz & Partner (seit 1999/2000 fusioniert zu CMS Hasche Sigle Eschenlohr Peltzer Schäfer) Standort Stuttgart.

Nach Studium der Rechtswissenschaften in Münster 1978 bis 1981 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Raumplanung und Öffentliches Recht (Prof. Dr. Werner Hoppe), Münster. 1991 bis 1994 Privatdozent für Bürgerliches Recht an der TU Freiberg/Sachsen. 1989 bis 1995 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik e.V. Seit 1995 Vorsitzender deren Beirats und

Sprecher des Fachausschusses Vertragsrecht. Mitglied des Herausgeberbeirats der Fachzeitschrift »Computer & Recht«. 1999 bis 2000 Mitglied der Verhandlungskommission der Industrie als Berater des Verbandes der Deutschen Software Industrie (VSI) bei den Verhandlungen über die Ergänzenden Vertragsbedingungen für die Beschaffung von IT-Leistungen (EVB-IT). Seit 1988 spezialisiert auf Rechtsfragen der Informationstechnologie und Telekommunikation.

Peter J. Hustinx

President of the Dutch Data Protection Authority (College bescherming persoonsgegevens).

He received law degrees in Nijmegen (Netherlands) and in Ann Arbor (USA). In 1971 he joined the Dutch Ministry of Justice. As member of the Committee of Experts on Data Protection of the Council of Europe, he took part in the preparation of the 1981 Convention on Data Protection. From 1985 until 1988 he was Chairman of this committee. In 1991 he was appointed President of the Dutch Data Protection Authority (Registratiekamer). He was reappointed in 1997 and continued in 2001 as President of the Data Protection Authority (CBP) established by the new Data Protection Act. From 1996 until 2000 he was Chairman of the Article 29 Working Party (Directive 95/46/EC). From 1998 until 2001 he was Chairman of the Appeals Committee of the Joint Supervisory Board of Europol. Since 1986 he has also been deputy judge in the Court of Appeal in Amsterdam.

Jackson Janes

Executive Director of the American Institute for Contemporary German Studies at the Johns Hopkins University in Washington, D.C. since 1994.

Beginning with his studies in Germany in 1967/68 at the university in Freiburg, Dr. Janes went on to teach American Studies at the University in Giessen (1971-74). Director of the German-American Institute in Tübingen in 1977. 1980 Director of the European Office of the German Marshall Fund of the United States. 1986 Director of Program Development at the University Center for International Studies at the University of Pittsburgh. 1989, Deputy Director of the American Institute for Contemporary German Studies. Member of the Council on Foreign Relations. Board of Trustees of the Bundestag Internship Program Alumni Association in Washington D.C. and Advisory Board of the Allied Museum in Berlin. Chairman of the Advisory Committee of Privacy Exchange. Chair of the German Speaking Areas in Europe Program at the Foreign Service Institute in Washington D.C. Dr. Janes has lectured throughout Germany and the United States and has published articles and op-ed pieces on topics dealing with Germany, German-American relations and transatlantic affairs. Dr. Janes holds a Bachelor of Arts in Sociology from Colgate University (1969), a Master of Arts from the Divinity School at the University of Chicago (1971), and a Doctorate in International Relations from the Claremont Graduate School, Claremont, California (1981).

Joachim Jacob

Dr. jur. Bundesbeauftragter für den Datenschutz seit 1993.

Studium der Rechts- und Staatswissenschaften in Erlangen. Seit 1966 ist er in verschiedenen Bereichen des Bundesministeriums des Innern tätig, u.a. als persönlicher Referent von Staatssekretär Dr. Hartkopf, danach als Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes und Direktor bei der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung. Von 1989 bis zu seiner ersten Wahl als Bundesdatenschutzbeauftragter (1993) war er Vertreter des damaligen Bundesbeauftragten. Während der Deutschen EG-Präsidentschaft (2. Halbjahr 1994) hatte er den Vorsitz in der Ratsgruppe »Wirtschaftsfragen (Datenschutz)«. Von 1995 bis 2001 war er Mitglied im Datenschutzkontrollorgan von Interpol (Supervisory Board for the Internal Control of Interpol's Archives). Seit 1999 ist er Mitglied in der gemeinsamen Kontrollinstanz und im Beschwerdeausschuss von EUROPOL. 1998 vom Deutschen Bundestag für weitere fünf Jahre als Bundesbeauftragter für den Datenschutz wiedergewählt.

Wolfgang Kilian

Prof. Dr. jur. Leiter des Institut für Rechtsinformatik der Universität Hannover seit 1978.

Habilitation an der Universität Frankfurt a.M. Gründungspräsident der Gesellschaft für Rechts- und Verwaltungsinformatik (heute: DGRI); seit 2000 Gastprofessor an der Universität Breslau (Wroclaw).

Hans Koschnick

Bürgermeister a.D. der Freien Hansestadt Bremen.

Verwaltungsbeamter, zuletzt vor Eintritt in die Landesregierung Leiter der Abteilung »Jugend, Familie und Sport« im Sozialressort des Landes Bremen. Ehrenbürger der Freien Hansestadt Bremen.

Mitglied der SPD seit Mai 1950, Mitglied des Bundesvorstandes der SPD von 1970 bis 1991 (in dieser Zeit – 1975/79 – Stellvertreter von Willy Brandt im Parteivorsitz).

1955 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft (Landtag). 1963 Mitglied der Bremer Landesregierung als Senator (Landesminister) für Inneres. 1965 stellvertretender Regierungschef (Bürgermeister). 1967 Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen (Regierungschef). 1985 auf eigenen Wunsch ausgeschieden aus dem Amt nach 20-jähriger Amtszeit als Bürgermeister.

1971/72 und 1981/82 Präsident des Bundesrates. 1971 - 1978 Präsident des Deutschen Städtetages. 1981 – 1985 Präsident des Weltgemeindevorbandes (International Union of Local Authorities – IULA). 1987 – 1994 Mitglied des Deutschen Bundestages, dort stellvertretender Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. 7/94 – 3/96 Europäischer Administrator der Stadt Mostar in Bosnien-Herzegowina. 10/96 – 10/98 Berater der Europäischen Kommission für den Aufbau eines Europäischen Freiwilligendienstes der jungen Generation. 11/98 -12/99 Beauftragter der Bundesregierung für Flüchtlingsrückkehr, Wiedereingliederung und rückkehrbegleitenden Wiederaufbau in Bos-

nien und Herzegowina. Seit 1/2000 Präsident des Deutschen Polen-Instituts.

3/00 – 12/01 Vorsitzender des Lenkungsausschusses für Flüchtlingsfragen im Stabilitätspakt für Südost-Europa seit 10/00 Vorsitzender der Vereinigung »Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.«

Hans Jürgen Kranz

Dipl.-Kfm. Konzern-Datenschutzbeauftragter der Deutsche Lufthansa AG seit 1994.

Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität zu Köln (Dipl.-Kfm). Bis 1994 Leiter der Revision der IT und des Rechnungswesens in der LH-Konzernrevision.

Herbert Kubicek

Prof. Dr. seit 1988 Professor für Angewandte Informatik mit dem Schwerpunkt Informationsmanagement und Telekommunikation im Fachbereich Mathematik und Informatik der Universität Bremen. Wissenschaftlicher Direktor der Stiftung Digitale Chancen, Berlin.

Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Köln mit anschließender Assistententätigkeit und Promotion über die organisatorische Gestaltung des Benutzerbereichs von computergestützten Informationssystemen (1974). 1977 bis 1987 Professor für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Trier. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte E-Government, IT-Management im Bildungsbereich, Internetdiffusion und »Digitale Spaltung«.

Bernd Lutterbeck

Prof. Dr. jur. Professur für Wirtschaftsinformatik an der Technischen Universität Berlin mit den Schwerpunkten Informatik und Gesellschaft, Datenschutz- und Informationsrecht, Verwaltungsinformatik.

Studium der Rechtswissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre in Kiel und Tübingen. Wissenschaftliche Tätigkeiten an den Universitäten Regensburg (1969 – 1971, Fachbereich Rechtswissenschaft) und Hamburg (1974 – 1978, Dozent am Fachbereich Informatik), 1976 Promotion zum Dr. jur. an der Universität Regensburg.

1978 – 1984 Beamter beim Bundesbeauftragten für den Datenschutz in Bonn. Seit 1995 für die Action Jean Monnet der Europäischen Union Brüssel Professor der Technischen Universität Berlin für humanwissenschaftliche Fragen der europäischen Integration.

Aktuelle Arbeitsschwerpunkte E-Government, Theorie und Praxis der Property Rights, Aufbau einer Open Source Software Umgebung, European Governance.

Anja Miedbrodt

Dr. jur. Rechtsanwältin. Mitarbeiterin im Bereich Konzerndatenschutz der DaimlerChrysler AG seit 2001.

Nach Studium der Rechtswissenschaften in Göttingen und Berlin wissen-

schaftliche Angestellte in dem interdisziplinären Forschungsprojekt »Vernetzung als Wettbewerbsfaktor am Beispiel der Region Rhein-Main« an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main. 1999 Promotion über »Signaturregulierung im Rechtsvergleich – ein Vergleich der Rechtssetzungsvorhaben in Deutschland, Europa und in den Vereinigten Staaten von Amerika«. Anschließend Rechtsanwältin bei Haver & Mailänder in Stuttgart.

Eckard Minx

Dr. rer. pol. (FU Berlin) Honorarprofessor (Soziologie der Technik, FHTW Berlin).

Leiter der Forschung »Gesellschaft und Technik« in Berlin und Palo Alto, Kalifornien. Seit 1992 Director DaimlerChrysler Research and Technology North America, Inc., Palo Alto. Lehrbeauftragter FU Berlin, TU Berlin und FHTW Berlin.

Studium der Wirtschaftswissenschaften und Rechtswissenschaft an der FU Berlin (Diplom-Volkswirt, Diplom-Kaufmann). Assistent FU Berlin (1974 – 79). Kaufmännischer Mitarbeiter im internationalen Anlagenbau (Saudi-Arabien und Algerien, 1979 – 80). Seit 1980 Mitarbeiter bei der DaimlerChrysler AG (Forschungsgruppe Berlin). Mitherausgeber der Zeitschrift »Organisationsentwicklung«, Zürich. U.a. Mitglied im wiss. Beirat der Stiftung Brandenburger Tor der Bankgesellschaft Berlin. Strategiebeirat Sozial-ökologische Forschung im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Beirat der Stiftung Evaluationsagentur Baden-Württemberg. Stiftungsrat der Stiftung Deutsches Technikmuseum. Berlin Kuratorium der Alfred-Herrhausen-Gesellschaft.

Themenschwerpunkte: Zukunftsforschung, Innovationsmanagement, Organisationsentwicklung.

Günter Müller

Prof. Dr. Institut für Informatik und Gesellschaft Abteilung Telematik der Universität Freiburg seit 1990.

1976 Promotion Universität Duisburg, 1977/78 IBM/USA. 1978 IBM Deutschland GmbH. 1983 Habilitation an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1985 Gründer und Leiter Europäisches Zentrum für Netzwerkforschung der IBM Heidelberg. 1987 Direktor der IBM. 1990: Ruf an die Universität Freiburg als Gründungsdirektor für das Institut für Informatik und Gesellschaft sowie Ordinarius für Telematik 1992/93. Gastwissenschaftler bei NTT, Bereich Forschung, Yokosuka, Japan. 1994 Leitung des Kollegs »Sicherheit in der Kommunikationstechnik« der Gottlieb Daimler- und Karl Benz-Stiftung. 1995 Gastwissenschaftler der Harvard Universität, John F. Kennedy School. 1999 Stiftungsprofessur bei der Alcatel Stiftung an der Universität Darmstadt. Vorstandsmitglied DGRI. Herausgeber: Wirtschaftsinformatik (WI), Praxis in der Kommunikationstechnik (PIK), Jahrbuch der Telekommunikation, Journal of Universal Computer Science (J-UCS).

Ulfrid Neumann

Prof. Dr. jur. Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechts-philosophie und Rechtssoziologie an der Universität Frankfurt/Main seit 1994.

Studium der Rechtswissenschaft in Tübingen und München. 1974 zweites juristisches Staatsexamen in München. Ab 1974 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Rechtsphilosophie und Rechtsinformatik der Universität München. 1978 Promotion, 1983 Habilitation an der Universität München. 1984 Professor für Rechtsphilosophie an der Universität Frankfurt/Main, 1987 Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie an der Universität Saarbrücken. Seit 1998 Präsident der Deutschen Sektion der Internationalen Vereinigung für Rechts- und Sozialphilosophie (IVR).

Harald Preissler

Dipl.-Physiker (Ludwig-Maximilian-Universität, München). Leiter Fachgebiet Medien, Organisation und Märkte der Daimler Chrysler AG seit 2000.

Nach Abschluss des Studiums 1985 diverse Tätigkeiten in der Industrie in den Bereichen Entwicklung Militärflugzeuge (Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH). Öffentlichkeitsarbeit (Deutsche Aerospace AG) und Personal (Daimler-Benz AG). Seit 1993 wiss. Mitarbeiter im Forschungsbereich Gesellschaft und Technik der DaimlerChrysler AG, Berlin/Palo Alto. Schwerpunkt der Forschungs- und Beratungstätigkeiten: Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien im gesellschaftlichen Kontext.

Joachim Rieß

Dr. jur. Rechtsanwalt. Abteilungsleiter im Bereich Datenschutz der Daimler Chrysler AG seit 1998.

Nach Studium der Rechtswissenschaft 1987 –1991 wiss. Mitarbeiter am Fachbereich Mathematik/Informatik der Universität Bremen. 1991 – 1998 Mitarbeiter im Bereich IV Sicherheit und Datenschutz im debis Systemhaus. 1996 Promotion an der Universität Bremen. Vorsitzender des Boards der Gütesiegelanbieter für Online-Shops. Tätigkeitsschwerpunkte: Erarbeitung und Umsetzung von Datenschutz- und Datensicherheitskonzepten, Telekommunikationsrecht, E-Commerce-Recht, Outsourcing-Konzepte, Einsatz von Verschlüsselungs- und Signaturverfahren.

Alexander Roßnagel

Prof. Dr. jur., Universitätsprofessor für Öffentliches Recht mit dem Schwerpunkt Recht der Technik und des Umweltschutzes an der Universität Kassel.

Wissenschaftlicher Leiter der »Projektgruppe verfassungsverträgliche Technikgestaltung (provet). Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Europäisches Medienrecht (EMR) in Saarbrücken. Seit 1999 Herausgeber des wissenschaftlichen Kommentars zum Informations- und Kommunikationsdienstegesetz und Mediendienste-Staatsvertrag »Recht der Multimedia-Dienste« und des »Handbuchs des Datenschutzrechts«. Mitautor des Gutachtens »Modernisierung des Datenschutzrechts« für den Bundesinnenminister.

Bettina Sokol

Landesbeauftragte für den Datenschutz Nordrhein-Westfalen und seit dem 1.1.2001 Beauftragte für das Recht auf Information.

Nach dem juristischen Assessorexamen wiss. Mitarbeiterin am Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Bremen von 1986 bis 1990. Seit 1990 Richterin am Verwaltungsgericht. Zwischen 1993 und 1996 abgeordnet an das Bundesverfassungsgericht als wiss. Mitarbeiterin. Von 1992 bis 1996 stellvertretendes Mitglied des Bremischen Staatsgerichtshofs. Seit April 1996 Landesbeauftragte für den Datenschutz Nordrhein-Westfalen. Mehrfach Einigungsvorsitzende nach dem bremischen Personalvertretungsrecht. Lehraufträge an der Universität Bremen, Publikationen, u.a. in den USA und der Schweiz.

Gerald Spindler

Prof. Dr. Dipl.-Ökonom, Ordinarius für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Rechtsvergleichung und Steuerrecht an der Universität Göttingen.

Nach dem Studium der Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften in Frankfurt a.M, Hagen, Genf und Lausanne Assistent bei Prof. Dr. Mertens, Frankfurt, sowie am Institut für Internationales und Ausländisches Wirtschaftsrecht, Frankfurt. Promotion 1993 mit einer rechtsvergleichenden Arbeit über das Thema »Recht und Konzern«. Die Habilitation 1996 mit einer Arbeit über »Unternehmensorganisationspflichten«, wobei ihm die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Arbeitsrecht verliehen wurde. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Recht. Tätigkeitsschwerpunkte: Rechtsfragen des E-Commerce bzw. Internet- sowie Telekommunikationsrechts.

Jörg Tauss

Mitglied des Deutschen Bundestages seit 1994.

Vorsitzender des Unterausschusses Neue Medien beim Bundestagsausschuss für Kultur und Medien. Ordentliches Mitglied des Ausschusses für Bildung und Forschung und des Ausschusses für Kultur und Medien sowie stellvertretendes Mitglied des Innenausschusses des Deutschen Bundestages. Bildungs- und forschungspolitischer Sprecher und Beauftragter für Neue Medien und zur Reform des Datenschutzrechtes der SPD-Bundestagsfraktion. Wahlkreis Karlsruhe-Land (<http://www.tauss.de>). Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Themenfeldern Theorie und Rechtsfragen der Informations- und Wissensgesellschaft, E-Demokratie, Datenschutz und IT-Sicherheit.

Roul Tladen

Referent bei der Landesbeauftragten für Datenschutz Nordrhein-Westfalen.

Nach juristischem Assessorexamen und Aufbaustudium an der Universität Rouen wissenschaftlicher Mitarbeiter im nordrhein-westfälischen Landtag

(1992 bis 1997). Dort zunächst Referent für zwei parlamentarische Untersuchungsausschüsse, anschließend für Innen- und Asylpolitik. Seit Oktober 1997 Beamter im allgemeinen höheren Verwaltungsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen. Tätigkeiten u.a. bei den Bezirksregierungen Arnsberg und Köln sowie im Innenministerium. Seit April 2001 Referent bei der Landesbeauftragten für den Datenschutz im Bereich »Wirtschaft, Wirtschaftsverwaltung, Kreditinstitute, Versicherungen, Auskunfteien, Adresshandel, Vereine, Verbände und sonstige Organisationen«.

Stefan Walz

Dr. jur. Ministerialrat im Bundesministerium der Justiz seit 1/2000.

Jurastudium 1967 bis 1971 in Gießen und Tübingen. Aufbaustudium Europa- und Internationales Recht Paris 1973/1974. 1975 bis 1979 wiss. Mitarbeiter am Institut für Arbeitsrecht der Universität Frankfurt. 1980 bis 1992 beim Hessischen Datenschutzbeauftragten in Wiesbaden. 1992 bis 1999 Landesbeauftragter für den Datenschutz in Bremen. Seit 1996 Lehrbeauftragter am Aufbaustudiengang Europa- und Internationales Recht an der Universität Bremen.

Ursula Widmer

Dr. jur. Rechtsanwältin seit 1993 auf dem Gebiet des Informatik-, Internet- und Telekommunikationsrechts. Geschäftsführerin des Verbandes Inside Telecom (VIT).

Promotion zum Thema »Haftung für Softwaremängel bei Planung und Realisierung von Informationssystemen«. Lehrbeauftragte für Informatikrecht an der Universität Bern. Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik, der englischen Society for Computers & Law und der amerikanischen Computer Law Association. Herausgeberbeirat der Zeitschrift Computer und Recht und Autorin und Mitautorin von zahlreichen Veröffentlichungen auf dem Gebiet des Informatik-, Internet- und Telekommunikationsrechts.